

Ohne Breiten- sport kein Spitzensport

LETZTER JAHRESBERICHT VON KLAUS BUß

Vor rund 100 Gästen legte der auf der Jahreshauptversammlung des PSH ausgeschiedene Vorsitzende Klaus Buß als letzte Amtshandlung seinen Jahresbericht vor. Er betonte nicht nur die Bedeutung des Breitensports, sondern auch die der „Sauberkeit des Turniersports“.

VON JESSICA BUNJES

ZUNÄCHST GAB ES EIN NEUES „Dienstfahrrad“ für den langjährigen Landestrainer Detlef Peper (siehe nachstehenden Text), ferner lobte Buß die Qualität des Sports im Land zwischen den Meeren: „Mit dem Pferdesport sind wir Weltspitze.“ Angesichts der sinkenden Mitgliederzahlen und Rückgänge in vielen Bereichen (siehe auch nachstehenden Bericht von Landesgeschäftsführer Matthias Karstens) erinnerte Buß an die Maßnahmen des PSH, die „Hilfe zur Selbsthilfe“. „Die Vereine sollen Wege zum neuen Wachstum finden“, sagte er. Unter anderem gäbe es Beihilfen für die Anschaffung von Schulpferden und Ponys. Aus drei Diplomarbeiten, die in 2009 zu dem Thema erstellt wurden, sollen Maßnahmen zur Verbes-

serung der Situation erarbeitet werden.

Das Projekt „Pferde- und Reiterland SH“ bekam finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln, offizieller Projektstart war wie berichtet am 17. August vergangenen Jahres. „Es ist mit seiner Terminationbank ein ganz toller Gewinn“, betonte Buß. Weitere Erlungenschaft sei die neue Fahrbrücke im Ihlwald. Buß' Dank richtete sich an die „Heerscharen“ ehrenamtlicher Helfer: Ich habe in meiner politischen Karriere in keinem Bereich vergleichbares Engagement gefunden.“

„Laufen“ würden die Vorbereitungen zur Vielseitigkeits-EM der Junioren im August in Segeberg und besonders gefreut habe Buß die Tatsache, dass der Ball der Pferdefreunde der „größte Ball Deutschlands“ sei.

Zum „Reiten in Feld und Wald“ sagte der ehemalige Vorsitzende: „Die Möglichkeiten sind aufgrund der geltenden Gesetzeslage eingeschränkt.“ Lernen müsse man daher, dass auch „kleine Schritte weiterhelfen.“ Gespräche mit dem Landesjagdverband stünden unter anderem noch aus. Eine Broschüre mit den bisher geltenden Rahmenvereinbarungen gibt es auf der PSH-Internetseite (www.pferdesportverband-sh.de), sie ist in Kürze als pdf-Datei abrufbar.

Ende Oktober erfolgte der Umzug der PSH-Geschäftsstelle in das neue Gebäude am Landesturnierplatz (wir berichteten ausführlich). Während Buß den entscheidenden Schritt mit einem Erbpachtvertrag auf 99 Jahre für den Turnierplatz „eintütete“, sponserte sein Nachfolger, Dieter Medow, das Mobiliar.



Händeschütteln: Der scheidende PSH-Vorsitzende Klaus Buß (li.) und der „neue“, Dieter Medow.

Wachwechsel an der Spitze des PSH: Buß geht – Medow kommt

Im Januar trat Matthias Karstens die Nachfolge für den langjährigen Geschäftsführer Dieter Stut an. Stut, der 1946 geboren wurde, seit 33 Jahren beim PSH ist und drei Vorsitzende erlebte (Herzog Anton-Günther von Oldenburg, Christoph von Bethmann-Hollweg und Klaus Buß), war laut Buß der „dienstälteste Geschäftsführer“ der Pferdesportverbände in Deutschland. Er wird dem Verband bis August 2011 weiterhin als Teilzeitkraft erhalten bleiben.

In Stuts Person vereinen sich, so zitierte Buß den DOKR-Geschäftsführer Reinhard Wendt, „übergeordnetes Denken und schleswig-holsteinisches Handeln“. Stut kommentierte die Laudatio trocken: „Es war nie mein Ziel, geehrt zu werden, sondern der Sache zu dienen.“

Stut: „Es war mein Ziel der Sache zu dienen.“



von oben:
Dieter Stut, ehemaliger
PSH-Geschäftsführer.

Der PSH-Vorstand

Sönke Lauterbach (FN) steckt
Klaus Buß die Ehrennadel an –
er wird Ehrenmitglied des
PSH.

Jahresbericht 2009

GESCHÄFTSFÜHRER MATTHIAS KARSTENS ZUR ENTWICKLUNG IM PFERDE- UND REITERLAND S-H

Die Anzahl der Pferdebetriebe ist zwar „erfreulich“ gestiegen. Doch „ein leichter Rücklauf“ ist bezüglich der Mitgliederzahlen in den Vereinen zu beklagen. Folge ist ein bereits bekannter „Trend“: Die Vereine werden kleiner und damit schwächer. Der neue Geschäftsführer des Pferdesportverbandes S-H, Matthias Karstens, mahnte in seinem Jahresbericht für 2009: „Das ist eine ungute Entwicklung, mit der wir uns intensiv auseinander setzen müssen.“



Foto: Jessica Bunjes

Matthias Karstens ist neuer Geschäftsführer des Pferdesportverbandes S-H.

ES IST NICHT ALLES GANZ GUT, aber auch nicht ganz schlecht, und es spiegelt die allgemeingesellschaftliche Entwicklung wieder. Zunächst aber zu Karstens' Zahlen (siehe auch nachstehende Diagramme):

462 Betriebe sind dem PSH mittlerweile angeschlossen – im Vorjahr waren es 449. Dafür gibt es einen Verein weniger – 395. Ein Rückgang war 2009 in den Mitgliedern zu verzeichnen und zwar um 671 (aktuell: 43.803). Ein Abfall sei seit 2007 unverändert bei der Gruppe „bis 18 Jahre“ zu verzeichnen. Karstens schlussfolgerte: „Die Statistik beweist, dass sich unser Schwund ausschließlich bei den ganz jungen Mitgliedern abzeichnet.“ Daher gelte, dass Betriebe und Vereine „jede nur denkbare Möglichkeit der Mitglieder-Werbung nutzen müssen.“ Mit Tagen der offenen Stalltür, (kostenlosem) Ponyreiten, Reiten im Kindergarten und in der Schule, Verbesserung des Schulpferde/-ponyangebotes und Unterstützung der bundesweiten Maßnahme „rauf aufs Pferd, rein in den Verein“ müsse Mitgliederwerbung und -erhaltung „höchste Priorität“ bekommen.

Eine Konsolidierung sei im Turniersport festzustellen, sowohl (Kurz-)Turniere als auch Reitertage würden unverändert angeboten, allerdings sinke die Zahl der ausgegebenen Turnierlizenzen (siehe Diagramme S. 13). Insgesamt 230 Fahrturniere wären hingegen nur zustande ge-

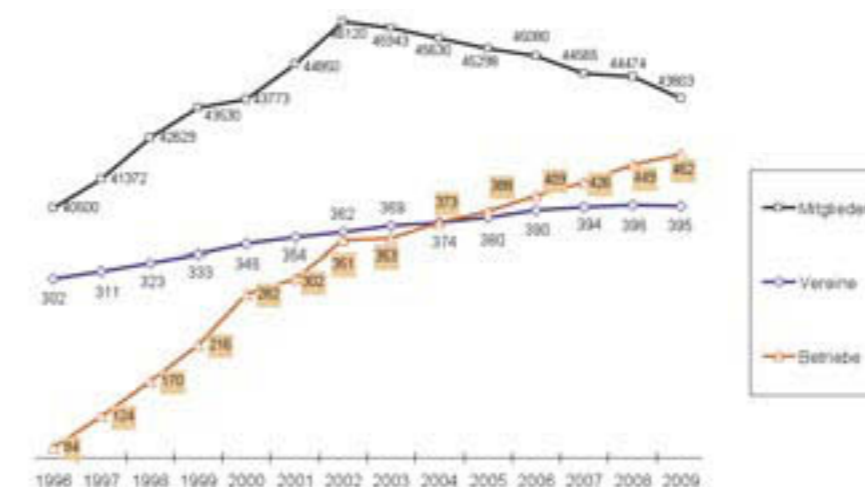
kommen, weil die WBO-Wettbewerbe dem sinkenden Trend der LPO-Turniere entgegenstünden.

Für eine gute Ausbildung von Pferd und Reiter spräche die Tatsache, dass 34 Prozent der Turnierpferde elfjährig und älter seien. Abzeichenprüfungen werden nach wie vor weniger abgelegt – auch das spiegelt die schlechte wirtschaftliche und auch gesellschaftliche Entwicklung, sich weniger langfristig zu binden, wider. Karstens fordert: „Hier muss durch ein vermehrtes Angebot an Abzeichenlehrgängen gegen gesteuert werden.“

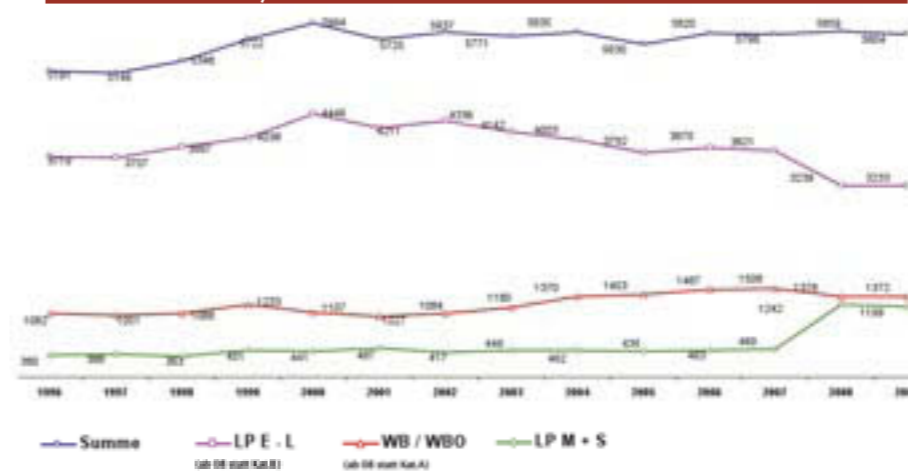
Zufrieden zeigte sich der neue Geschäftsführer unter anderem mit der Ausbildungsarbeit, mit dem Sichtungsprogramm und natürlich mit der Erfolgsstatistik (wir berichteten ausführlich). Für 2010 kämen auf den Pferdesportverband abgesehen von der Mitgliederwerbung die in der APO geforderten Neuregelung der Richterausbildung zu sowie die Fortsetzung des Projektes „Pferde- und Reiterland SH“, die Herausgabe eines Merkblattes für Pferdehalter, die Umsetzung der Maßnahme „Sauberkeit im Turniersport“, die Initiierung eines Konzeptes zur Bodenverbesserung für Rasenturnierplätze im Land und die Weiterentwicklung des Reitens in Feld und Wald. Jessica Bunjes

PFERD+SPORT wird selbstverständlich über alle Projekte aktuell berichten.

MITGLIEDERENTWICKLUNG IM PSH



ENTWICKLUNG DER WB/LP IN S-H



Breitensportpreis ging an RVV Am Halloberg

ARBEITSKREIS BREITENSPORT



Foto: Jessica Bunjes

Anke Voswinkel, Breiten-sportbeauftragte.

Im vergangenen Jahr wurden 19 Schulpferdeprojekte, vom Pferdesportverband Schleswig-Holstein mit insgesamt 10.000 Euro unterstützt, berichtete die Breiten-sportbeauftragte Anke Voswinkel (Gaus-horn). Denn der so genannte Breiten-sport sei die Basis allen Reitsports. Daher wurden auch Kosten für Schulpferde und -ponys be-zuschusst: „Diese Unterstützung ist ein wichtiger Beitrag um mehr Menschen in un-seren Sport und in unsere Vereine zu brin-gen“, betonte Voswinkel. „Gut gelaufen“ sei das 14. Landesreitturnier in Bad Segeberg. 16 Verbände hätten sich beteiligt. Ausgezeichnet mit dem Breiten-sportpreis des Landessportverbands zum Thema „Sport bewegt Familien“ wurde der Reit- und Voltigierverein Am Halloberg. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Bestseller.

Vergleichen lohnt sich: Die Böckmann Erfolgsmodelle überzeugen durch umfangreiche Serienausstattung und viele Detaillösungen zum Top-Preis.

DUO
mit Plywood-Aufbau
ab 49,- € p.M.**
oder ab 4.190,- €*

CHAMPION
mit Aluminium-Aufbau
ab 59,- € p.M.**
oder ab 5.490,- €*

COMFORT
mit Vollpolyester-Aufbau
ab 69,- € p.M.**
oder ab 6.590,- €*

ANHANG ERSTER KLASSE

* Der Preis versteht sich inkl. MwSt. - zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten ** Anzahlung 1.017,00 € (Duo), 1.669,50 € (Champion) bzw. 2.121,60 € (Comfort); Laufzeit 84 Monate, eff. Jahres-zins 7,99 % (Stand Dezember 2009) - Ein Angebot der AutoEuropa Bank, Zweigniederlassung der VW-Bank

Ihre Böckmann Vertriebspartner:

21481 Lauenburg/Elbe
Anhängersprofis in Lauenburg/Elbe
Tel. 0 41 53/59 81 80
www.ap-vehrs.de

25358 Horst
H. Ahsbahs Anhänger-Center
Tel. 0 41 26/12 0 8
www.hauke-ahsbahs.de

22041 Hamburg
„miet-fix“-Anhänger
Tel. 0 40/6 56 30 63
www.miet-fix.de

25746 Heide
Böckmann Center Schümann
Tel. 0 41 81/77 50 00
www.ap-heide.de

23611 Sereetz
AP-Anhängersprofis-Lübeck
Tel. 0 4 51/3 97 39 30
www.ap-luebeck.de

25821 Struckum
Shell Station Dieter Feddersen
Tel. 0 48 71/66 39
www.feddersen-online.de

23866 Nahe
Hanno Harder Anhänger
Tel. 0 45 35/23 77
www.ap-nahe.de

25850 Behrendorf
Paisen-Pferdeanhänger
Tel. 0 48 43/20 23 56
paisen@online.de

24783 Osterrönfeld
Böckmann-Center Fürst
Tel. 0 43 31/9 16 87
www.fuerst-anhaenger.de

Pferdesport im Land in Zahlen

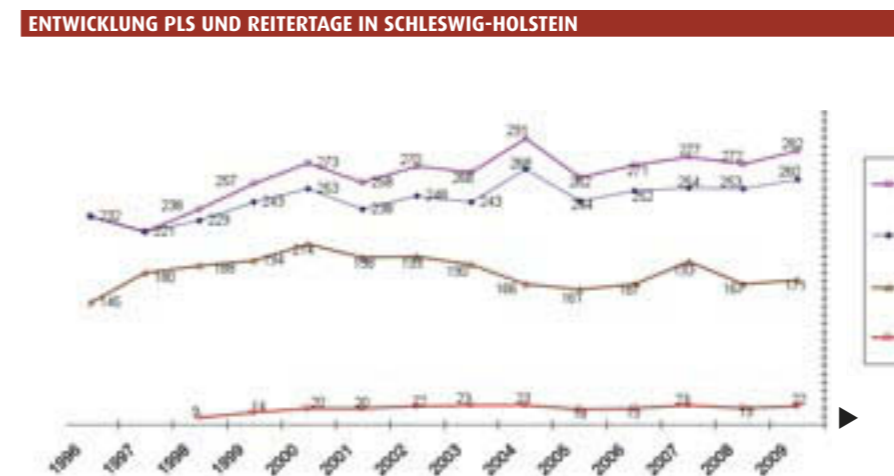
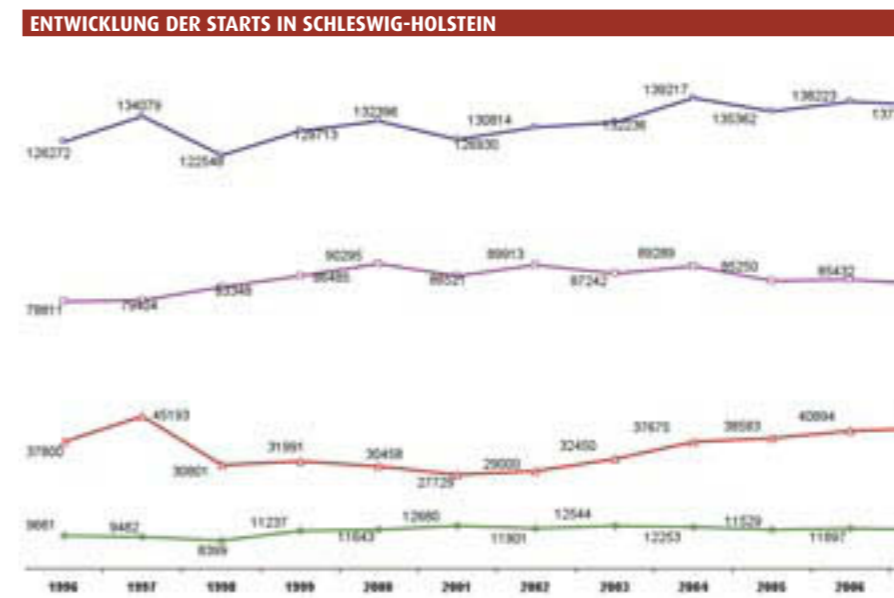
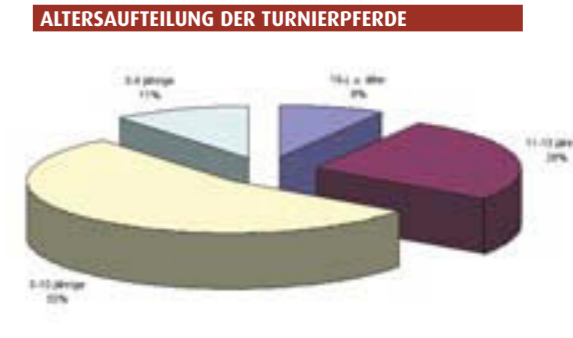
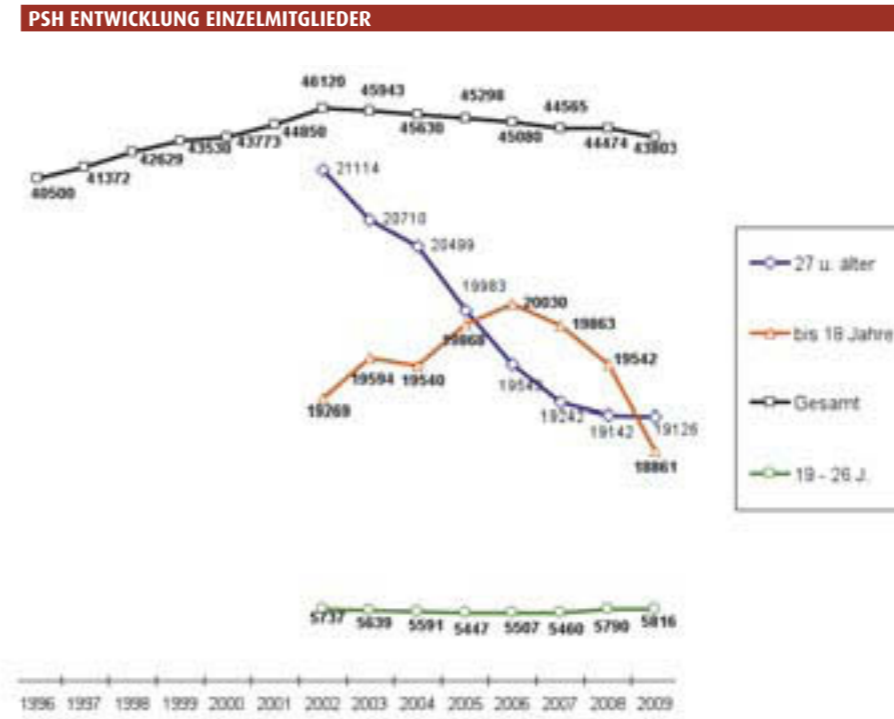
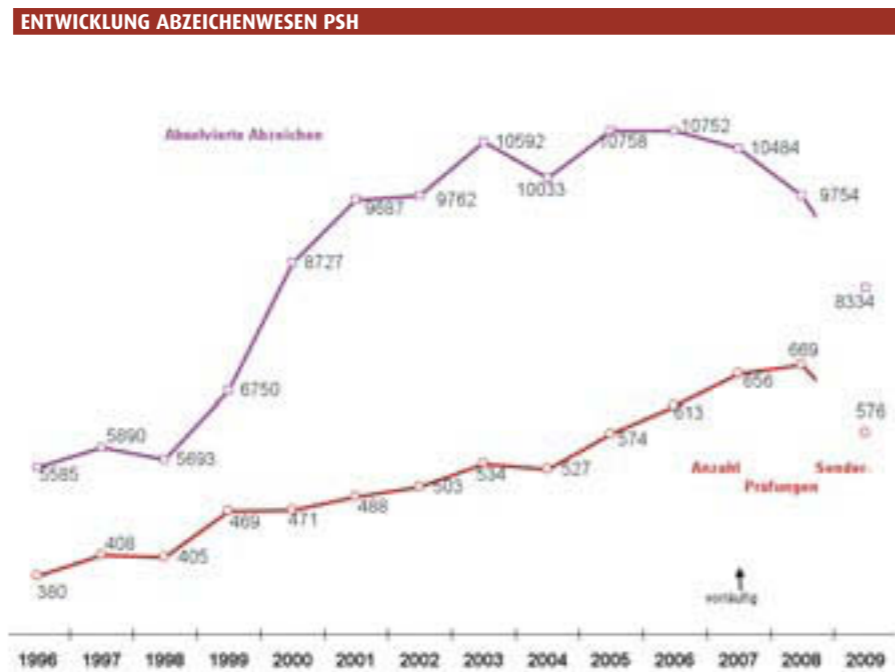
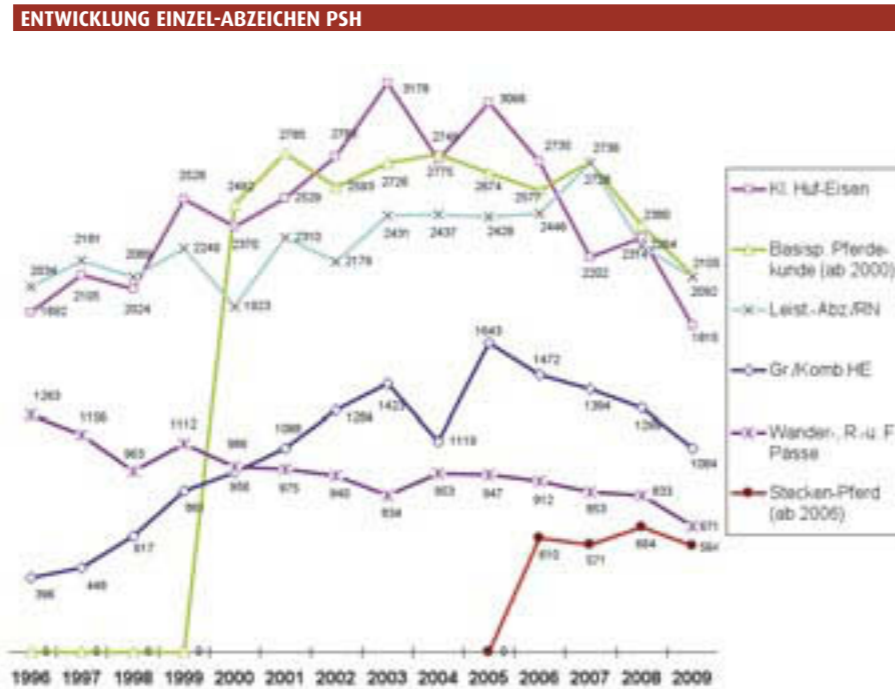
Die folgenden Grafiken verdeutlichen die **ENTWICKLUNG IM PFERDESPORT** im Land zwischen den Meeren. Gestiegen ist die Zahl der Reitertage.



Klaus Buß bei seiner Abschiedsrede.



Matthias Karstens (li.) und „Vorgänger“ Dieter Stut im Gespräch.



Anzeige

Sattelanalyse.de

Für einen perfekten Sitz!

Beratung und Termine über:
Reitsport-Château, Philip Noss
Telefon: 0171 / 242 24 20
www.sattelanalyse.de

Mitgliedergewinnung: Hilfe zur Selbsthilfe

VORREITER DEUTSCHLAND Sönke Lauterbach (Warendorf), der Generalsekretär und Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), stellte das Projekt „Vorreiter Deutschland – Initiative zur Förderung des Reitens in Verein und Betrieb“ vor.

Mit dieser Initiative, die gemeinsam von der FN und den Landespfersportverbänden entwickelt wurde, sollen neue Vereinsmitglieder gewonnen werden. Denn, so Lauterbach, eine neue Umfrage habe bestätigt, dass die Mitgliederzahlen in den Vereinen deutlich (noch weiter) sinken würden. Dieser Rücklauf begründe sich unter anderem durch existentielle Probleme von Pfersportvereinen, Mangel an Ehrenamtlichen, Schulpferdeknappheit und durch zunehmendes Interesse an anderen Sportarten.

Die Initiative Vorreiter Deutschland, für die 800.000 Euro aufgewandt werden, richtet sich an die Vereine und Betriebe sowie Ausbilder und fußt auf fünf Säulen, wie Lauterbach erläuterte: 1. Unterstützung der Vereine und Betriebe mit Hilfeleistung durch zukunftssträchtige Konzepte, 2. Erhöhung des Schulpferdebestandes, 3. Einbindung der Ausbilder, 4. Ein- und Anbindung der Betriebe und 5. Imageerweiterung des Pfersports.

Die auf vier Jahre, bis 2013, angelegte Initiative zur Förderung



Foto: Jessica Bunjes

des Reitens wird in zwei Phasen aufgeteilt, wobei die erste Phase die „Sensibilisierung“ beinhaltet, so der FN-Generalsekretär. In dieser Phase sollen Vereine, Betriebe und Ausbilder über die aktuelle Situation und zukünftige

Sönke Lauterbach, FN, stellte die Mitgliedergewinnungs-„Offensive“ vor.

ge Aufgaben aufgeklärt und gleichzeitig Lösungsvorschläge präsentiert werden. Die zweite Phase von Vorreiter Deutschland diene dann der „eigentlichen Mitgliedergewinnung und Kundenbindung“. Hier bietet die Initiative den Vereinen und Betrieben Kommunikationsmittel wie beispielsweise Werbeflyer an, wobei das Internetportal www.vorreiter-deutschland.de als zentrale Informationsbasis diene.

Zusätzlich sollen bereits vorhandene Maßnahmen wie das Vereins- und Betriebsberatungssystem der Landespfersportverbände weiter ausgebaut werden, so Lauterbach. Unerlässlich für den Erfolg dieser Initiative sei die Beteiligung der Vereine, Betriebe und Ausbilder, denn nur dann könne das Ziel der Mitgliedergewinnung und Kundenbindung erreicht werden, ruft der FN-Generalsekretär zur Teilnahme an Vorreiter Deutschland auf.



Voltigieren – „erfolgreiches Jahr“

DM DER SENIOREN 2011 IN ELSHORN

„Eine Saison mit vielen Höhepunkten“, nannte Monika Röhling (Bordesholm), Landesbeauftragte und Sprecherin des Fachbeirats Voltigieren, das vergangene Jahr. Besonders Sarah Kay sammelte Meriten. Die Söruperin wurde (erneut) Europameisterin bei den Junioren. Besonders der „Preis der Besten“, im Mai 2009 in Elmsborn, sei ein „voller Erfolg“ gewesen. Dieses Jahr stehen unter anderem „Preis der Besten“ (Mai/Kurtscheid), die Deutsche Jugendmeisterschaft (August/Aachen) das Landesturnier (September/Bad Segeberg) sowie die Norddeutsche Meisterschaft in Vechta auf dem Turnierprogramm. Highlight: In 2011 sollen in Elmsborn auf der Anlage des Holsteiner Verbandes sogar die Deutschen Meisterschaften der Senioren-Voltigierer ausgerichtet werden.

Pferdefreundliche Gemeinde

KEIN GEWINNER 2009

Normalerweise zeichnet der PSH jedes Jahr eine pferdefreundliche Gemeinde aus, die durch aktive Unterstützung die Pferdezucht und den Pfersport fördert – doch im vergangenen Jahr „haben wir keine pferdefreundliche Gemeinde ausgezeichnet, weil es keine passenden Bewerber gab“, bedauert Dr. Christiane Müller (Westerau) vom PSH-Vorstand. „Hoffentlich klappt es dieses Jahr“, hofft Müller. Die Sachverständige für Pferdehaltung, -zucht und -sport ruft zudem in ihrem Bericht alle Reiterbünde dazu auf, den Kontakt zu den ausgewiesenen „Aktivregionen“ im Land zu nutzen: „Wir haben dort die Möglichkeit unsere Konzepte einzubringen und bis 2013 die Reitwegesituation wesentlich zu verbessern“, so Müller.

Infos: www.pfersportverband-sh.de

Tag der offenen Tür am 3. Oktober

ARBEITSKREIS PFERDEBETRIEBE

„Überzeugende Besucherzahlen“ beim Tag der offenen Tür, der 2009 gemeinsam mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bundesweit ausgerichtet wurde, erfreuten Jens-Peter Lohmeier (Neumünster) vom Ar-

beitskreis Pferdebetriebe. 43 Vereine und Betriebe haben teilgenommen. Die FN plane den Tag der offenen Tür dieses Jahr am 26. September, was für Schleswig-Holstein ein unglückliches Datum ist, da an dem Tag das Landesponytturnier stattfindet. „Deswegen hat der Arbeitskreis Pferdebetriebe beschlossen, dass wir bei unserem bewährten Termin, dem 3. Oktober, bleiben wollen, wobei sich auch jeder Interessierte gerne dem anderen Septembertermin anschließen kann“, erläutert der Arbeitskreissprecher.

Jugendarbeit mit Elan

KAY ZOBEL IST NEUER JUGENDWART

Der ehemalige stellvertretende Landesjugendwart, Kay Zobel (Trittau), wurde auf der Jugendausschusssitzung Ende November zum neuen Landesjugendwart gewählt. Er ist Nachfolger von Sonja Ellerbrock (Kayhude), die aber in der Jugendleitung aktiv bleibt. „Hervorragend“ verlief die Turniersaison 2009 bei den Vielseitigkeitsreitern. Aber auch die Springreiter zeigten „ein enorm hohes Niveau“ – so haben im vergangenen Jahr 31 Junioren und Junge Reiter eine S-Platzierung erreicht. Sonja Ellerbrock berichtet, dass sich die Dressurreiter beim Sichtungsturnier

für den Preis der Besten in Vechta „gut geschlagen“ haben, während die Leistungen auf den Deutschen Jugend Meisterschaften in München noch verbesserungswürdig seien. Geplant sind für 2010 unter anderem: Englischkurse für Juniorteammitglieder, ein Landesjugendtag und ein internationaler Jugendaustausch mit Ungarn.



Foto: Stefan Stühr Kai Zobel, neuer Jugendwart

Dienstoffrad für Landestrainer

DETLEF PEPER: 30 JAHRE „AKTIVPOSTEN“

Seit 30 Jahren arbeitet Detlef Peper, der vor drei Jahrzehnten mit der Ausbildung als Nachwuchsführungskraft bei der FN begann, als Landestrainer Schleswig-Holsteins. Für sein „vorzügliches und unerschütterliches Engagement“ wurde der 59-Jährige im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Pfersportverbands Schleswig-Holsteins von Klaus Buß (Eckernförde) geehrt. Buß lobte besonders Peper's erfolgreiches Ausbildungs- und Sichtungskonzept: „Er hat die Sicherheit der jungen Menschen oftmals vor das Begehren man-

cher Eltern gestellt.“ Der ausgeschiedene Verbandsvorsitzende überreichte Peper als eine seiner letzten Amtshandlungen ein neues und zugleich erstes Dienstoffrad. Peper schmunzelte: „Das Allerschönste an meiner Aufgabe war und ist, dass ich sie mir selbst auf den Leib schneiden durfte.“



Foto: Jessica Bunjes Landestrainer Detlef Peper bekam von Klaus Buß ein neues Dienstoffrad geschenkt.

Mehr Glanz. Weniger Putzen.



Parisol Horse-Gloss 3in1 Fellganz-, Mähnen- und Schweifsspray

- gibt perfekten Glanz
- verkürzt die Putzzeiten
- entknotet das Fell selbstständig
- wirkt staub- und schmutzabweisend
- bis zu zwei Wochen andauernde Langzeitwirkung

PARISOL
Pflegen mit Erfolg

Aus dem Hause Bense & Eicke
www.bense-eicke.de